

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

Anekdoten

[urn:nbn:de:bsz:31-225826](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-225826)

## A n e k d o t e n .

Ein reisender Souffleur bath in einer Eisenwaarenhandlung um ein kleines Viatikum. Der anwesende Laden-diener währte durch das ihm fremde Wort eine Waare bezeichnet, und entgegnete mit einer stupid = höflichen Miene: „Verzeihen Sie, wir führen nur Eisen, diesen Artikel finden Sie wahrscheinlich in der Gewürzbude.“

Nach A. kam eine Truppe Hunde und Affen um sich allda mit ihren Gaukelfkünsten auf öffentlichem Plaze zu produziren. — Ein Schauspieler von dem benachbarten Sütten-Theater aus M., der so eben in A. verweilte, sah diesem Possenspiele wohlgefällig zu, und ergöhte sich Beifall lächelnd an den possirlichen Bocksprüngen dieser Bestien. Als nun der Impressair dieser Truppe nach geendigtem Spektakel den lohnenden Tribut seiner Mühe einzusammeln herumging, und auch zu obbenanntem Schauspieler kam, entgegnete ihm dieser mit stolzem Kunstgeföhle: „Verzeihen Sie, ich bin selbst Künstler.“

Einem Schauspieler, der einen Juden darstellte, trat sein Mitspieler auf den Fuß. Vor Schmerz seine Judenrolle vergessend, rief er aus: „O Jesus, Maria! mein Bühnerauge!“

Als die brave Sängerin Dem. Stern in Mainz gastirte, ärtete sie besonders als Tancred ungemeinen Beifall. Nach der bekannten Cavatine riefen unter häufigen Applaudiret mehrer Stimmen: „bis! bis!“ Ein ohnweit stehender Jude, der sich auf seine kunstgeübte Glaubensgenossin nicht wenig einbildete, sprang plötzlich vor Aerger übermannt auf und schrie: „Se haast net bis, se haast Mamsell Starn!“

In einer Universitätsstadt wurde „Don Carlos“ gegeben; in den ersten Scenen war es etwas unruhig auf der Gallerie. Einige Studenten riefen hinauf: „Still da oben, auf dem Dchsenfall!“ Ein witziger Kopf, welcher sich auf die Gallerie verirrt hatte, entgegnete: „Unten ist der Dchsenfall, oben ist der Heuboden!“

